

ZEIT Reiseträume

Das Magazin von ZEIT REISEN



Es vereint Inspiration und Information für unsere Leser:innen und ZEIT REISEN-Kunden, die es lieben unterwegs, zu sein

Erscheinungsweise:

3x jährlich (Mai, September und Dezember)

Preis 1/1 Anzeigenseite:

13.600,- €

Abo-Auflage:

505.404 Ex. (IVW II/2025)

Newsletter:

90.000 Abonnent:innen

Online:

Einbindung auf zeitreisen.zeit.de

Zielgruppe:

Reise- & kulturbegiertere Leser:innen

ZEIT REISETRÄUME ist das Magazin von ZEIT REISEN, das einen neuen Blick auf die veränderte Welt des Reisens wirft. Das breite Themenspektrum reicht von Entdeckerreisen bis zu anregenden Städtetrips, besonderen Hotel-Empfehlungen und persönlichen Reisegeschichten. Präsentiert mit innovativem Storytelling, hochwertiger Fotografie und verlässlichem Service.

Stärken

- Hohe Reichweite über die Aboauflage von 504.404 Exemplaren (Print- & E-Paper) in der ZEIT und Integration im Reise-Newsletter (90.000 Abonnent:innen) sowie unter zeitreisen.zeit.de.
- Hochwertige Gestaltung und zusätzliche Bewerbung
- Großer Nutzwert durch hohe journalistische, serviceorientierte Inhalte
- Planbare Themenumfelder und Sonderformate

Ausgabe	ET	AdvS	AS	DU
01/2026	21.05.2026	13.04.2026	23.04.2025	07.04.2026
02/2026	17.09.2026	10.08.2026	20.08.2026	24.08.2026
03/2026	17.12.2026	09.11.2026	19.11.2026	23.11.2026



Die Ausgaben im Überblick – eine Reise in die Vergangenheit



„ Reisen beginnen zu Hause im Kopf. Man sieht ein Bild, wird neugierig, informiert sich, fängt an zu träumen.“*
Die schönsten Weinberge in Trentino, eine faszinierende Stadt am Roten Meer und ein langes Wochenende im Allgäu:
Wir nehmen Sie auf die Reise die Träume Ihrer Marke zu erfüllen.

*Editorial ZEIT Reiseträume 1/2023

NICKO CRUISES

EINMAL *um* die WELT



Malerische Buchten, exotische Ziele, unvergessliche Erlebnisse aufgereiht wie an einer Perlenkette: all das kann Wirklichkeit werden. An Bord der VASCO DA GAMA, die im Oktober zu ihrer sechsmonatigen Weltreise aufbricht.

4

NICKO CRUISES

Schließen wir einmal kurz die Augen, lassen die Fantasie schweben und begeben uns auf eine Reise in die nicht allzu ferne Zukunft: Es ist Ende November, in Deutschland werden die Tage kürzer, grauer und kälter. ... und wo sind wir? An einem menschenleeren Traumstrand mitten im Indischen Ozean. Um uns herum puderweißer Sand, sich sanft wiegende Palmen und bizarre, kleine Felsen. Vor uns das blaue, angenehm temperierte Meer und ein endloser Horizont. Die Insel La Digue auf den Seychellen hat einige solcher Traumstrände (man kennt sie von früher aus der Bacardi-Werbung) und bietet noch viel mehr: Freilaufende Riesenschildkröten, kleine Strandbars, an denen frisch gefangener Pulpo serviert wird, eine entspannte, nahezu perfekte Atmosphäre, ja, überhaupt eine himmlische Ruhe, als wäre hier die Zeit stehen geblieben.

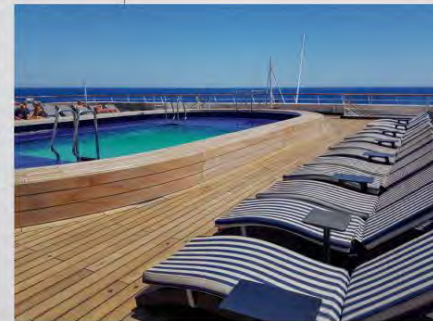
An frühen Morgen haben wir hier angelegt, an Bord des klassisch-eleganten Kreuzfahrtschiffes VASCO DA GAMA, benannt nach dem großen portugiesischen Seefahrer und Entdecker. Und wir fühlen uns selbst wie Entdecker, wenn wir die kleine Inselwelt erkunden, uns Kokosnüsse aufschlagen lassen oder mit dem Schnorchel die faszinierende Unterwasserwelt der Lagune erkunden.

Set die VASCO DA GAMA am 10. Oktober in Lissabon in See gestochen ist, haben wir schon einige solcher magischen Momente erlebt. In den verwinkelten Souks und auf dem quirligen Djemaa el Fna, dem zentralen Marktplatz von Marrakesch, fühlen wir uns unter Schlangenbeschwörern und Teppichhändlern wie in einem Märchen aus 1001 Nacht. Im Bandia-Naturreservat im Senegal wie Grämels Erben – dort konnten wir Löwen, Zebras und Giraffen in freier Wildbahn beobachten. Wir haben ein traditionelles Zulu-Dorf besichtigt, über die bis ans Meer reichenden Sanddünen der Namib-Wüste gestaunt, uns am Boukkers Beach nahe Kapstadt in die knuddeligen Pinguine verliebt und das Kap der Guten Hoffnung umrundet. Nicht atemlos und mit engem Termin-Korsett, sondern dank des Slow-Cruising-Konzepts unseres Kreuzfahrt-Anbieters nicko cruises mit genügend Zeit, um das Gesehene als lebenslange Erinnerung abzuspeichern.

Wir befinden uns auf der dritten Route unserer bis März dauernden Weltreise, die aus insgesamt zehn Routen besteht. Jede davon hat eine Länge zwischen 14 und 25 Tagen und kann auch einzeln gebucht werden. Ca. 1000 Passagiere finden Platz auf der VASCO DA GAMA, das ist für eine Hochseehochzeit nicht viel und ermöglicht genügend Raum für ein individuelles Urlaubserlebnis. Fünf Restaurants und sieben Bars stehen Ihnen zur Verfügung, dazu ein beheizbarer Hauptpool am Oberdeck mit einem Panorama-Glasebedach, der Badespaß bei Wind und Wetter ermöglicht.



Oben: ein Marktstand auf den Malediven, unten ein Blick auf einen der bolden Pools der VASCO DA GAMA. Links: ein Strand auf der Hauptinsel Mahé der Seychellen



5

/ Redaktioneller Teil



DIE BEGEGNUNGEN MACHEN *den* UNTERSCHIED

8

TRENTINO

Die Dörfer im Trentino strahlen eine ganz besondere Atmosphäre aus. Wer sich aufmacht, sie zu entdecken, wird bereichert zurückkehren.

VON Anja Buchner

Es ist heiß in San Lorenzo in Banale, einem der Mitglieder im Club der schönsten Dörfer Italiens. Über uns unschweben weiße Wolkenstetten die steilen Hänge der Erenta-Dolomiten, zu unseren Füßen erstreckt sich die sanfte Hochebene der Äußeren Judikarien. Träte der Monte Misone, der Richtung Süden wie ein Pfropfen im unteren Talaustrich steckt, einen Schritt zur Seite, könnte man an einen Zipfel des Gardasees erspähen. Auf dem schmalen Platz vor der Kirche nimmt ein junger Mann eine Gruppe Touristen in Empfang. Ermanno Baldessari, lissiges T-Shirt, die Haare im Nacken zusammengebunden, stammt aus dem Dorf, wie schon seine Eltern und Großeltern. Im Winter arbeitet der 22-Jährige als Snowboardlehrer, im Sommer hilft er seinem Vater im Familienrestaurant. Und gelegentlich führt er als Tourguide Gäste durch sein Dorf, erklärt ihnen die besondere Architektur und gibt ihnen die Möglichkeit, dessen Bewohner kennenzulernen.

Die Struktur der Judikarien-Dörfer ist auf den ersten Blick nur schwer zu erfassen. Sie wirken wie zusammengedrückt, ein Konglomerat aus verschachtelten Ebenen, Treppen, Mauern, Stiegen und Dächern, zwischen denen schmale Gassen aus Flussschotter verlaufen. Eine Architektur entstanden aus den Zwängen der Umgebung. Da es an den Seiterhängen kaum ebene Flächen zum Bauen gab, nutzte man den Platz optimal und lehrte Haus an Haus.

Erste Station von Ermannos Tour sind die Brunnen am Ortsteil Berghi. Zwei ältere Frauen mit Kopftuch und Schürze sind dort mit Körben voller Wasche unterwegs. Sie begrüßen uns frohlich und beantworten geduldig jede Frage. Wir erfahren, dass der untere Brunnen als Viehtränke und Waschmaschine des Dorfes diente, während man

sich aus dem oberen das Trinkwasser holte. Jedes Dorf hier besitzt einen Brunnen. Mal groß wie ein Pool, mal rund wie eine Schüssel. Glasklar sprudelt das Wasser aus den Bergen in die steinernen Becken. Wir füllen unsere Flaschen und wandern weiter.

Vor einem hoch aufragenden Gebäude bleiben wir stehen. Das Bauernhaus von Quinto Tomasi sei typisch für die Gegend, erklärt Ermanno. Im Erdgeschöß befanden sich die Ställe, darüber die Wohnräume, die offenen Dachgeschosse dienten als Scheune. Ein gestapelter Bauernhof. Über eine Auffahrt aus steinernen Bögen führt uns der Hausherr in die große Halle im dritten Stock. Hier wurden die Fuhrwerke abgestellt, Heu gelagert und Hochzeit gefeiert. Der drabige Mann nimmt eine drei Meter lange Schlittenkonstruktion von der Wand. Als Kind musste er sie auf seinen Schultern hinauf ins Val D'Ambez tragen, um damit Heu für den Winter zu holen.

An der Fassade fallen die Rundbögen der Loggia aus rosa-farbenem Stein ins Auge. Ein elegantes Detail, dass man eher an einem Palazzo erwartet als in einem Bergdorf. Der verwendete Stein, Ammonico Rosso, wird seit der Römerzeit nördlich von Trento abgebaut. Steht man ihn sich genauer an, entdeckt man spiralförmig aufgerollte Ammoniten, erstarrt im versteinerten Urschlamm, die von der geologischen Entstehungsgeschichte der Dolomiten künden. Denn ganz früher, vor 240 Millionen Jahren, gab es hier ein tropisches Meer, in dem riesige Korallenriffe, die heutigen Bergmassive, wuchsen.

Später am Nachmittag zieht ein Gewitter auf. Zu fluch betet das Il Etorno, eine Kraterplantage



Links: Ein typisches Bauernhaus in San Lorenzo mit charakteristischer Rundbogen-Loggia, rechts: Walnussbäume im Bleggio. U. Seite: Dorfbewohnerinnen aus San Lorenzo in Banale

9

/ Redaktioneller Teil

MÁLAGA

ACH, so schön ist MALAGA

Die Stadt an der Costa del Sol ist zu beneiden: Um ihre Lage am Meer, den schützenden Kranz aus Bergen, das milde Klima, die heitere Atmosphäre und ihren berühmtesten Sohn

VON Matthias Ehlert



Oben: Huldigung an Picasso im Hafenviertel Soho vom Street-Art-Künstler TVBOY. In der farbige Würfel des Centre Pompidou Málaga. Unten: die palmengesäumte Einkaufsmeile Puerta del Mar



13

MÁLAGA

HIER IST ER ALSO AUFGEWACHSEN, hat auf der Plaza de la Merced den Tauben nachgeguckt, ist um die Ecke zur Schule gegangen. Hat hier den Duft von Meer und Jasmin geschnitten, seine kindliche Fantasie von der großen Sterkampfarena anstacheln und in ersten Zeichnungen seine Begabung aublitzen lassen. Pablo Picasso gilt heute als der berühmteste Sohn von Málaga, und die größte Stadt an der spanischen Sonnenküste tut alles, damit das nicht in Vergessenheit gerät. Dabei hat der Ausnahmekünstler ganze zehn Jahre - von 1881 bis 1891 - hier verbracht, bevor er mit seiner Familie nach Barcelona zog.

Doch das spielt keine Rolle, jetzt, anlässlich seines 90. Todestages, ist seine Heimatstadt im Picasso-Fieber. Die Museen haben große Ausstellungen auf die Beine gestellt, obwohl sie im Vergleich zu Madrid, Paris oder New York, was wichtige Werke Picassos anbietet, eher die armen Verwandten am Katzenstich sind. Umso mehr stellt man die Herkunft in den Mittelpunkt und seine lebenslange Sehnsucht nach dem Ort seiner Kindheit: Alte Häuser, die irgendwie mit dem Künstler und seiner Familie verbunden sind, sind ausgeschildert, kostenfreie Audioguides erschließen auf Picasso-Routen die Quartiere, Restaurants werben mit von seiner Kunst inspirierten kulinarischen Kreationen.

Wer sich auf Picassos Spuren begeben will, beginnt am besten auf der Plaza de la Merced, wo er als lebensgroße Erzengelfigur auf einer Bank unter Jacarandabäumen wartet. Es ist die ideale Selfie-Motiv, man kann sich neben ihn setzen, die Hand

um seine Schultern legen. Gleich dahinter, an einer Ecke des weitläufigen Platzes, steht sein Geburtshaus, das heute ein Museum ist. Die Ausstellung ist nicht sehr groß, hat aber dafür den Charme des Authentischen. Man tritt in den bürgerlichen Salon der Familie, eingerichtet mit Mobiliar vom Ende des 19. Jahrhunderts und stellt sich vor, wie der kleine Pablo hier mit seinen Zinnsoldaten spielte oder von seinem künstlerisch tätigen Vater im Zeichnen unterrichtet wurde. Wie eine Reliquie wird sein Taftbüchlein präsentiert, flankiert von ersten Talentproben und Werken des Vaters. Das Herz von Künstlerhusien schlägt höher, wenn sie auf eines der originalen Skizzenbücher für Picassos Schlüsselwerk „Les Femmes d'Alger“ aus dem Jahr 1907 stoßen. Aber auch die ausgestellte Druckgrafik hat hohe Qualität.

Nächste Station ist das 2003 eröffnete Museo Picasso Málaga, das sich, nur ein paar Gehminuten entfernt, im historischen Zentrum der Stadt befindet. Genauer gesagt, im viele Jahrhunderte vergessenen mittelalterlichen Judenviertel, um dessen bauliche Überreste sich die Stadt heute wieder bemüht. Das Museum ist in den verwinkelten Gassen nicht so leicht zu finden, sicheres Indiz ist die lange Schlange vor dem Tor des

HOTELTIPP

Palacio Golecio

Eine bessere Lage gibt es kaum: Mitten in Malagas Altstadt, nur ein paar Schritte von der Kathedrale und dem Picasso-Museum entfernt, empfängt das elegante Boutique-Hotel seine Gäste. Während vor den Fenstern das pulsierende Leben tobt, genießt man im Innern die Ruhe und Ästhetik eines perfekt renovierten Stadtpalastes aus dem 19. Jahrhundert. Zeitgemäßer Komfort trifft hier auf eine sorgsam bewachte Atmosphäre und einen Tempel für Gourmets: Das Restaurant BALUSTIA von Starchef José Carlos García, einem Florist der neuen andalusischen Küche.

palacio.golecio.com



14

/ Redaktioneller Teil

ZEIT REISEN

BELLA



ITALIA

18

ZEIT REISEN

Erlebnisse für Verstand, Herz und alle Sinne: Mit ZEIT REISEN auf Grand Tour im Sehnsuchtsland.

VON Bettina von Bölow

Nicht erst seit Goethe weckt das „Land, wo die Zitronen blühen“ unsere Sehnsucht nach Schönheit und Stadtkultur, nach harmonischen Landschaften, dem blauen Meer natürlich und nach Pisanzenois. Die meisten von uns haben sonnige Ferienerinnerungen im Album, aber Italien ist so viel mehr. Auf einer 43-tägigen Kulturexpedition wollen wir das Land mit seinen Traditionen und Künsten erleben sowie seine Geschichte und Rolle im modernen Europa verstehen. Landschaft, Museen, Küche und Architektur erzählen von Etruskern, Griechen, Römern, Arabern, Normannen und Spaniern. Sie hören diesen Erzählungen zu und dürfen sich auf Begegnungen und zudem auf unvergessliche Geschmacksmomente freuen. Erlebnisse für Verstand, Herz und alle Sinne erwarten Sie, niederte Informationen von Ihrem Reiseleiter Prof. Dr. Ludwig Taverius, von ZEIT-Redakteuren, Kunsthistorikern und Archäologen – und das inspirierende Gespräch darüber. Die Sehnsucht wollen wir nicht stillen, aber doch ihre Bilder schauen und begreifen.

Auftakt der Grand Tour ist Hamburg. Vor dem Pressehaus führt der komfortable ZEIT-Bus los. Wir wählen die langsamste Annäherung, die dem Reisen den Weg zurückgibt und den Gedanken Raum öffnet. Speyer gewährt erste Tüchtelhilfen mit Italien, lombardische Steinmetze führten beim Dombau den Flüstel. Die Lombardi erreichen Sie über das Tessin, und von Genua setzt die Fähre nach Palermo über. Über die Jahrhunderte erlebte Sizilien eine Abfolge von siegreichen und geschlagenen Eroberern. Von diesen Vergangenheiten erzählen in Palermo, Montreale, Agrigento, Syrakus und Taormina griechische Tempel, römische Ruinen und immer wieder der normannisch-arabisch-byzantinische Stil. Ein sinnliches Gedächtnis der vielen Kulturen sind die Garküchen mit ihren Aromen und Düften.

Über die Straße von Messina geht es entlang der Küste durch Kalabrien. Tarent war in der Antike ein wichtiger Seehafen, in der Gegenwart steht das Stahlwerk für den Konflikt zwischen Umweltschutz und dem Erhalt von Arbeitsplätzen im Mezzogiorno. Wie auf einem Barometer lassen sich in Brindisi historische Konstellationen ablesen. Von hier brachen Handelschiffe ins östliche Mittelmeer auf, im Mittelalter in den Orient, im 19. Jahrhundert zu den Kolonien in Afrika. Heute spielen sich an der EU-Außengrenze menschliche Dramen ab.

Über Otranto führt Ihre Route nach Lecce mit seinen Barockfassaden und Ostuni nach Alberobello, der Stadt der Trulli. Die Finesse italienischer Stadtkultur entfaltet sich in immer neuen Facetten, so auch in Bari. Wo einst sich die Kreuzritter einschiffen, werden heute am Hafener Meerestrichle ballistisch zelebriert. Wunderwerke der Baukunst sind das Castel del Monte aus der Zeit Kaiser Friedrich II. und Matera, die Stadt aus Höhlen. Auf der Fahrt nach Amalfi erleben Sie, vorbei an Fischerdörfern und Zitronenhainen, eine der schönsten Küstenstraßen der Welt: die Amalfitana (Abb. li.). Allein die Lage zwischen Meer und Vesuv macht Neapel zum Ereignis.

Ein Höhepunkt jeder Italien-Reise ist Pompeji. Der Vulkanausbruch verschüttete und konservierte zugleich Alltagsleben und Kultur – ein einzigartiges Fenster in die römische Welt. Mit einer Archäologin begeben Sie sich in Rom auf Spurensuche in die Zeit Kaiser Augustus. Unter seiner Herrschaft wurde Rom zur modernen Metropole umgebaut. Der zweite Tag steht im Zeichen des Vatikans. Evelyn Finger, Leiterin des ZEIT-Resorts Glauben & Zweifel, und eine Kirchenhistorikerin führen Sie durch die Vatikanstadt.

Nun folgt eine Reihe von Schönheiten, die mit etruskischen Nekropolen, Kirchen und Palazzi, mit Kochkunst, Arkadengängen und Piazza um den ersten Platz in Ihrem Herzen buhlen: Orvieto, Assisi, Perugia, Arezzo und Siena, die eine Stadt so charaktervoll wie die andere. Prima inter pares aber ist Florenz, in der Renaissance eine der bedeutendsten Städte Europas. Die Medici unterstützten als Mäzene Leonardo da Vinci, Michelangelo, Botticelli und Galileo Galilei. Bei der Passeggiata, dem Abendspaziergang auf der mittelalterlichen Stadtmauer von Lucca können Sie sich über die Macht von Familien und Mäzenaten austauschen – in der Renaissance wie in der Gegenwart.

Freuen Sie sich auf die Fahrt entlang der ligurischen Küste und durch die Cinque Terre mit Panoramablicken auf das smaragdgrüne Meer. In Turin ziehen herrliche Barockbauten die Blicke auf sich. Das Haus Savoyen brachte nicht nur seinen Hang für Frank in die Stadt, sondern auch eine große Schwäche für Schokolade. Süßes Pflichtprogramm! Die Visconti und Sforza prägten Mailand. Stil, Mode und Kultur sind hier zuhause – so wie in der Emilia-Romagna Gemus und feine Lebensart. In Bologna wird Essen mit besonderer Hingabe gepflegt.

Über Ravenna errachen Sie die Lagune von Venedig und gelangen vom Meer aus in dieses Gesamtwerk aus Wasser, Palästen und Brücken. Petra Schaefer, Korrespondentin der ZEIT-Weltkunst, geht mit Ihnen über die Biennale und durch ihre Lieblingsviertel. Über Triest, das mit Kaffeekultur verführt, und durchs Friaul erreichen Sie Verona. Wo ließe sich schöner Banieren als in den Gassen der Stadt Romeo und Julieta? Von Viena, das Palladios Handschrift trägt, reisen Sie nach Trient und über die Südtiroler Weinstraße nach Bozen. Vor der Kulisse der grandiosen Bergwelt der Dolomiten endet in Brixen die Grand Tour.

ZEIT Reisen Italien – Grand Tour im Sehnsuchtsland
Termin: 05.2024 | Dauer: 43 Tage | Preis: ab 17.990 € |
Buchung unter zeitreisen.zeit.de/bus-italien

19

Reise-Themen, die Reiseträume wecken

Titel Einstieg



aktuell & ausführlich
Der große Reisetraum im Fokus; saisonale Sehnsuchtsziele ganz groß

Themenumfelder



vielseitig & kompakt
Alle Facetten des Urlaubs: von Berg über Meer bis Aktiv- und Familienurlaub

Side Stories



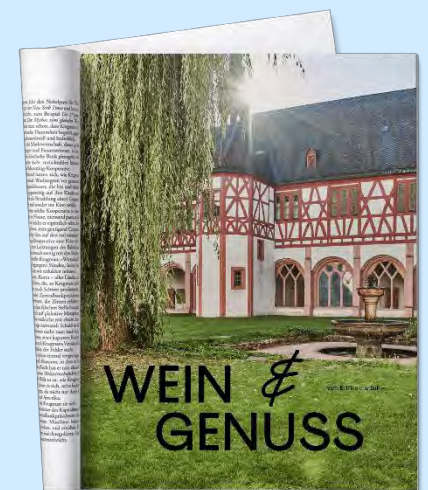
übersichtlich & attraktiv
Interessante Reisetipps und aktuelle News, persönlich präsentiert

Reisekoffer



informativ & nützlich
Trends & Produkte als ideale Reisebegleitung kurz vorgestellt, nützliche Services

Entdecker:innen



menschlich & emotional
Von Menschen, die ihre Reiseträume wahr gemacht haben

／ Für jede Botschaft das passende Format

Die Advertorials in ZEIT Reiseträume sind im Anschluss an den redaktionellen Teil mit einem eigenen Aufmacher durch einen Rahmen visuell mit dem Titelbild verknüpft. Sie werden regional oder thematisch gegliedert: Zum Beispiel „Die besten Ski-Orte“, „Die schönsten Spaß“, Kulturreisen und vieles mehr. In der großen Formatvielfalt der Advertorials können Ihre Angebote besonders hervorgehoben werden – mit Motiven, die aus dem Rahmen fallen.



/ Advertorials

Formate	Folgendes Material ist bereitzustellen
1/1-Seite inklusive 1-3 Abbildungen	Text: max. 1.600 Zeichen Infos: Name, Adresse, Telefon, URL mind. 1 Bild in 300 dpi
1/2-Seite inklusive 1 Abbildung	Text: max. 800 Zeichen Infos: Name, Adresse, Telefon, URL mind. 1 Bild in 300 dpi
1/4-Seite inklusive 1 Abbildung	Text: max. 450 Zeichen Infos: Name, Adresse, Telefon, URL mind. 1 Bild in 300 dpi

Das Advertorial wird durch die Service-Redaktion des ZEIT Weltkunstverlags erstellt; inklusive zwei Korrekturschleifen vor Druckfreigabe.

Anlieferadresse: matthias.ehlert@zeit.de

Für umfangreichere Advertorialstrecken, die über eine Seite hinaus gehen, werden Spezifikationen gesondert geliefert.



／ Buchungsmöglichkeiten

Anzeigen

Format	in mm (B x H)	Preis
U2, U4	215 x 262	15.675,- €
U3	215 x 262	15.675,- €
1/1 Seite	215 x 262	14.250,- €
1/2 Seite quer	188 x 117	7.450,- €

Anzeigenformate im Anschnitt: 2/1 Seite, 1/1 Seite, U2, U3, U4 (Beschnittzugabe: 5 mm an allen Seiten). Anzeigenformate im Satzspiegel: 1/2 Seite quer.

Bitte senden Sie das druckfähige PDF mit dem Farbprofil PSO LWC Improved 45Lund einer Bildauflösung von 300 dpi an

matthias.ehlert@zeit.de

Alle Preise zzgl. MwSt.

Advertorials

Format	Media	Kreativkosten	Preis
1/1 Seite	13.000,- €	1.000,- €	14.000,- €
2/1 Seiten	24.000,- €	2.000,- €	26.000,- €
1/2 Seite	6.750,- €	500,- €	7.250,- €
1/4 Seite	3.950,- €	250,- €	4.200,- €

Die Kreativkosten bei der Advertorialschaltung sind nicht rabatt- und AE-fähig. Alle Preise zzgl. MwSt.

Titeleinstieg

Stärken

- Aufmerksamkeitsstarke und kostenbewusste Alternative zu einem eigenen Magazin
- Der Titeleinstieg bestimmt die erste Ausrichtung und hat prägenden Charakter für das Magazin – inkl. Coverfoto
- Exklusivität: Der Titeleinstieg kann nur einmal gebucht werden

Produktdetails

- Umfang: 4 Seiten inkl. Erwähnung auf dem Titel/erste redaktionelle Erwähnung im Magazin
- Inhalte werden in enger Abstimmung mit Ihnen erstellt

Preis

Media	Kreativkosten	Preis
35.800,- €	3.000,- €	38.800,- €

Im Preis ist der Service für die Erstellung des redaktionellen Artikels enthalten. Layout- und Textfinalisierung liegen beim ZEIT Weltkunstverlag.

Alle zzgl. MwSt. Es gelten die AGB des Zeitverlags, www.media.zeit.de, Preistliste Nr. 71
Die Kreativkosten sind nicht rabatt- und AE-fähig.



/ Gerne beraten wir Sie persönlich!



Sandra Lindemeier
+49 160 90 13 50 84
sandra.lindemeier@zeit.de



Ralph Loerke
+49 151 72 41 25 25
ralph.loerke@zeit.de



Philip Reitz
+49 160 99 20 06 53
philip.reitz@zeit.de



Britta Sender
+49 171 53 61 761
britta.sender@zeit.de



Christiane Topel
+49 160 90 18 74 72
christiane.topel@zeit.de



Anke Wiegel
+49 160 90 17 28 99
anke.wiegel@zeit.de



Esther Dammann
+49 151 44 26 91 59
esther.dammann@zeit.de

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG
Vermarktung
Buceriusstraße, Eingang Speersort 1
20095 Hamburg

advise.zeit.de

Druckunterlagen-Anlieferung
per Web-Upload unter www.anzeigeneingang.de
per E-Mail an zeit@anzeigeneingang.de

Es gelten die AGB der ZEIT Preisliste Nr. 71